

RAMADA Cup 6³

in Hamburg/Bergedorf vom 06.01.2017 – 08.01.2017

von Karsten Baldauf

Alljährlich wird die Deutsche Schach-Amateurmeisterschaft ausgetragen. Um sich zu qualifizieren kann man sich an einem der sechs Vorrundenturniere in die ersten acht noch nicht qualifizierten Plätze spielen. Stets finden diese Turniere in den Räumlichkeiten der namensgebenden RAMADA-Hotels statt. Das nächste RAMADA-Cup-Turnier für uns fand in Hamburg-Bergedorf statt.



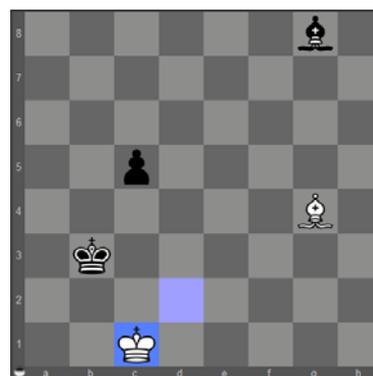
Gerhard Hallensleben, Joachim Börner und ich nahmen in diesem Jahr daran teil, und mit uns weitere 502 Schachspieler. Anders als in den Vorjahren spielten sehr viele Jugendliche mit. Auch der Anteil an Schachspielerinnen war mit 56 Damen / Mädchen sehr hoch. Der große Saal reichte dann auch nicht mehr aus, um alle Teilnehmer unterzubringen, und so fand das Turnier auf zwei Räumlichkeiten verteilt statt. Während Gerhard und ich in der mit 120 Spielern besetzten D-Gruppe (DWZ/ELO zwischen 1501-1700) antraten, startete Joachim als einer von 111 Spielern in der C-Gruppe (DWZ/ELO zwischen 1701-1900).

Den **ersten Spieltag** begannen wir alle mit einem Sieg. Meine Gegnerin fiel auf zwei vergiftete Bauern herein und öffnete mir so Tür und Tor für meine Türme. Dem gewaltigen Druck konnte sie nicht standhalten. Apropos Druck: Gerhard stand in seiner ersten Partie unter großem Druck, verteidigte sich jedoch tapfer und erlangte eine passable Endspielstellung. Sein Opponent jedoch war zu gierig und schlug mit seinem König einen Bauern, hielt ihn grinsend hoch und wähnte sich als Sieger, nur um daraufhin von Gerhard einzügig (!) Matt gesetzt zu werden. Auch Joachim hatte seinen Spaß in einer interessanten Partie mit so vielen Fesselungen und Bedrohungen, dass sein Gegner die Übersicht verlor und am Ende auf verlorenem Posten stand. 3:0 für Bad Bevensen und ein fröhliches Team. Die zweite Runde fiel dann allerdings durchwachsen aus, verlor Joachim doch gegen einen 11-jährigen Jungen, remiserte ich nur in einem anspruchslosen Spiel und gewann Gerhard glücklich nach 3 Stunden Kampf. 4,5:1,5 für Bad Bevensen.

Am **zweiten Spieltag** sollte sich alles ändern ... dachten wir zumindest. Gerhard, durch seine zwei Punkte stark motiviert, verlor leider beide Partien. Joachim wiederum gewann beide Partien, obwohl er durch seine Niederlage am Vortag emotional aufgerüttelt antrat. Sein geballter „Zorn“ spiegelte sich auf den 64 Feldern wieder und fegte seine Gegner vom Brett. Besonders interessant war ein Springeropfer durch das er seine Figurenaktivität schier unermesslich steigern konnte. Bei so viel Enthusiasmus spielte sich die zweite Partie doch gleich „wie von selbst“ (O-Ton Joachim). Ich für meinen Teil biss mir an einem Stonewall die Zähne aus und musste die Zugwiederholung meines Gegners akzeptieren. Auch in der zweiten Partie gegen einen gut trainierten Jugendlichen Gegner gelang mir nur nach einem spannenden Bauernopfer noch der Ausgleich. 7,5:4,5 für Bad Bevensen. Nur Joachim hatte noch eine, wenn auch winzige Chance auf einen der begehrten ersten acht Plätze.

Der **dritte Spieltag** begann entspannt. Meist enden die Partien am letzten Tag Remis, wenn es um nichts mehr geht. Der Saal lehrte sich daher entsprechend schnell. Joachim, zufrieden mit seiner Performance, riskierte nichts und meldete sich vorzeitig aus dem Turnier ab. Gerhards Gegner hatte es wohl eilig und so spielten beide eine schnelle Partie, die nach 20 Minuten eine ausgleichendes Ende fand. Mit einem Läuferpaar und der Beherrschung der einzigen offenen Linie bot ich meinem Gegner in dem ziemlich geschlossen gehaltenen Spiel Remis an. Joachim und Gerhard waren längst fertig und warteten auf mich. Naja, mein Gegner wollte nicht und so spielte ich die wohl aufregendste Partie der letzten Zeit für mich, weshalb ich sie hier etwas ausführlicher schildern möchte: Er sprang mit seinem starken Springer wild umher, gewann die offene Linie, ohne wirklich, so wie ich auch, in einen Vorteil dadurch zu kommen. 15 Minuten Nachspielzeit noch, 42 Züge gespielt. Die Stellung gerinnt. Schließlich entschied ich mich dazu etwas zu wagen – meist ein Fehler, aber langsam geriet ich in Zeitnot und wollte nicht mehr lavieren. 10 Minuten verbleiben und ich übersehe einen drohenden Spieß,

kann diesen jedoch durch einen Minusbauern abwenden. Mein Läuferpaar wird aufgelöst und es verbleiben gleichfarbige Läufer. 6 Minuten noch und die Damen verschwinden vom Brett, nicht ohne drei Züge später erneut zu erstehen und sich kurze Zeit darauf wieder abzutauschen. Ich lebe von den 30 Sekunden für meine Züge und einem kleinen Puffer an Zeit. Was für ein Endspiel. König, Läufer und Bauer – auf jeder Seite. Die Monarchen marschieren los und mein Gegner gewinnt meinen Bauern. Allerdings hatte ich zu diesem Zeitpunkt nur einen Gedanken: „Danke Caissa“, denn er schlug falsch und ich konnte das seinem Läufer entgegengesetzt farbige Umwandelfeld seines Bauern mit meinem König besetzen. Ein hart erkämpftes Remis nach vier langen Stunden. 8,5:5,5 für Bad Bevensen.



Der RAMADA-Cup war dieses Jahr so gut besetzt, dass die Veranstalter vom Deutschen Schachbund über einen weiteren Austragungsort im Norden der Republik nachdenken. Ich kann nur jedem empfehlen selbst einmal an diesem Turnier teilzunehmen. Die Atmosphäre ist eine ganz andere als bei den verhältnismäßig kleinen Turnieren wie der BEM oder unserer Stadtmeisterschaft.

Name:	Börner, Joachim
DWZ:	1637

Runde	Gegner	DWZ	Ergebnis	We
1	Hannemann, Manfred	SC 1744	1	0.351
2	Gallasch, Jonas	SC 1736	0	0.361
3	Suckow, Ingo	SC 1748	1	0.345
4	Schomann, Michael	SC 1576	1	0.587
5	Fuhrmann, Äke	SC 1746	-	
Σ			3	1.644

Joachim: Platz 31 Gruppe C

Name:	Hallensleben, Gerhard
DWZ:	1554

Runde	Gegner	DWZ	Ergebnis	We
1	Andris, Georg	SC 1511	1	0.562
2	Debbeler, Bernard	SC 1363	1	0.750
3	Meyer, Michael M.	SC 1551	0	0.504
4	Melnikov, Aleks	SC 1641	0	0.377
5	Pätsch, Frank	SC 1530	½	0.534
Σ			2.5	2.727

Gerhard: Platz 55 Gruppe D

Name:	Baldauf, Karsten
DWZ:	1531

Runde	Gegner	DWZ	Ergebnis	We
1	Herrmann, Sabine	SC 1337	1	0.753
2	Schoppe, Gottfried	SC 1486	½	0.564
3	Sadewasser, Tom	SC 1627	½	0.365
4	Heine, Robert	SC 1578	½	0.433
5	Baumgärtner, Jens	SC 1553	½	0.468
Σ			3	2.583

Karsten: Platz 40 Gruppe D

Ach ja, was bleibt? Ein toller DWZ-Zugewinn bei uns Dreien: Joachim legte 42 (!) Punkte zu, Gerhard verbesserte seine DWZ um 5 Punkte und ich gewann 13 Punkte dazu.